

MEHR ALS LÖSUNGEN

Magazin GVS Agrar AG, Dezember 2020



Markus Angst, Geschäftsführer GVS Agrar Gruppe & Bereichsleiter After Sales

Nicolas Helmstetter, Projektleiter

Susanne Gysel, Projektleiterin

Ivo Fausch, Stv. Geschäftsführer & Bereichsleiter Verkauf

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER

Wir alle haben ein sehr spezielles und bewegtes Jahr hinter uns. Ein kleiner Virus hat uns und unser Verhalten tief getroffen und zum Teil massiv verändert. Trotzdem ist es sehr wichtig, auch in herausfordernden und schwierigen Zeiten den Mut nicht zu verlieren, ein zuverlässiger Partner zu bleiben und dynamisch in die Zukunft zu blicken. Genau diesen Themen widmet sich das Ihnen vorliegende Magazin.

2020 sind fast alle grösseren Messen, Ausstellungen und Vorfürhungen ausgefallen, die einzelnen persönlichen Kontakte umso wichtiger geworden. Wir von der GVS Agrar Gruppe haben dies zum Anlass genommen, unsere Kommunikations- und Marketingstrategie anzupassen und zu überarbeiten. Je komplexer die technischen und agronomischen Lösungen werden, umso wichtiger wird der persönliche Kontakt, das Vertrauen in den Lieferanten und seine Partner. Deshalb werden wir in Zukunft vermehrt mit kleineren Anlässen und regionaler auftreten, zusammen mit unseren Service- und Vertriebspartnern, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen und gemeinsam mit Ihnen Hand bieten für die Lösungen Ihrer Herausforderungen. Die Anforderungen an die Landwirtschaft steigen auf Seiten von Behörden, Umweltschutz und Konsumenten. Technische Lösungen können hier Unterstützung bieten. Es braucht aber definitiv mehr als diese technischen Lösungen. Komplette Systeme müssen mit Lieferanten und Abnehmern erarbeitet werden. Nur vertrauenswürdige Lieferanten mit langfristigen Beziehungen können Ihnen mehr als Lösungen anbieten.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen dieses Magazins, einen ruhigen und erholsamen Jahreswechsel und hoffentlich ein etwas weniger turbulentes 2021 als 2020.

Mit freundlichen Grüssen

Markus Angst
Geschäftsführer GVS Agrar Gruppe &
Bereichsleiter After Sales

HERAUSGEBER: GVS Agrar AG
REDAKTION: Aurore Chausson, Armella Egli
DRUCK: Galledia Print AG
AUFLAGE: 45250 Exemplare



DYNAMISCH



ZUVERLÄSSIG



MUTIG



KOMPETENT



VERBUNDEN

INHALTSVERZEICHNIS

Die Landwirtschaft erfährt immer wieder grosse Veränderungen. Gerade heute, mittendrin im digitalen Wandel, sind flexible und auf die diversen Anforderungen der Kunden zugeschnittene Lösungen gefragt – und die können wir bieten.

Kundenportrait: Bigler Moosedorf - Dynamisch bleibenSeite 4

Die Top-Baureihen Fendt Vario 200 und Fendt Vario 300 wurden komplett überarbeitet.

Fendt-Neuheiten, von Michael Kern.....Seite 7

Wir bieten unseren Kunden Kontinuität: Qualität und Service auf konstant hohem Niveau.

Kundenportrait: Rheinunternehmen - Sicher zuverlässig..... Seite 8

Mit der G-Serie bringt Valtra DEN Traktor für die Schweiz auf den Markt.

Valtra-Neuheit, von Christian Walder..... Seite 11

Mit Unternehmergeist und Zukunftsglaube gehen wir neue Herausforderungen an. Neugierig gehen wir unbekannte Wege und lassen uns von neuen Eindrücken begeistern.

Kundenportrait: David Spycher - Ein Unternehmer mit MutSeite 12

MF 4700 M, MF 5700 M, MF 5S und MF 8S: Eine neue Massey Ferguson-Ära hat begonnen.

Massey Ferguson-Neuheiten, von Stefan Breitler, Michael Heiniger und Laurent Limat..... Seite 15

Wir stellen unser vielseitiges Wissen und Können aus verschiedenen Bereichen in den Dienst der Landwirtschaft. Deshalb sind wir erste Anlaufstelle und Experten bei Beratung und Verkauf.

Kundenportrait: Grangeneuve - Kompetenz mit GeschichteSeite 16

MF 1840 und Fendt Rotana V Combi

Full Line-HighlightsSeite 19

Die GVS Agrar AG und ihre 9 Tochtergesellschaften verfügt über ein schweizweites Händlernetz mit mehr als 100 Vertriebspartnern – Kundennähe ist bei uns also nicht nur eine Floskel, sondern wird täglich gelebt.

GVS Agrar-HändlernetzSeite 20

FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE



BIGLER MOOSSEEDORF: DYNAMISCH BLEIBEN

Abwarten und Tee trinken? Nichts für uns! Wir sehen im Wandel der Landwirtschaft eine Herausforderung und eine Chance. Im Bernbiet, hat sich die Familie Bigler auch längst für Flexibilität und Dynamik entschieden.

Etwas abseits und über den Dächern von Moosseedorf, BE gelegen, sticht der Hof der Familie Bigler nicht nur durch den herausragenden Fernerleuchter seiner Biogasanlage, sondern auch durch die bemalte Aussenwand des Kuhstalles hervor. Bunt und lebendig verraten Kühe, Schweine und die Inschrift «Biogas, CO²-neutral» einiges über die facettenreichen Aktivitäten des Betriebs. Dennoch füllt das Bild nur den unteren Bereich der Fassade. Auch das will etwas heissen: Hier bewegt sich immer etwas. Strukturen und Tätigkeiten werden immer wieder hinterfragt und ergänzt. Und so ist es vielleicht ganz gut, wenn etwas Platz auf der Wand frei geblieben ist ...

EIN MIT SCHWUNG UND ENERGIE GEWACHSENER BETRIEB

Ein Blick auf die Geschichte des Familienbetriebes reicht, um diesen ersten Eindruck zu bestätigen. Seit 1987, als Rudolf Bigler den elterlichen Hof übernahm, sind kaum zwei

Jahre hintereinander vergangen, ohne dass ein Stall umgebaut, in eine fortschrittliche Technologie investiert oder ein neuer Betriebszweig ausprobiert worden ist. Allein die Schweineställe wurden bis 2010 nicht weniger als fünfmal umgebaut und erweitert. Ab 1992 wurde die Milchviehhaltung, heute Kernaktivität des Mischbetriebes, ständig modernisiert. So fanden 2002 einer der ersten Melkroboter der Schweiz und 2013 der erste Futterroboter für Rindvieh, den Weg



Manuela Bigler: «Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Tiere.»

zum Hof der Biglers. Damit gibt sich Rudolf Bigler jedoch noch nicht zufrieden: Seit ca. 25 Jahren produziert, lagert und liefert er Holzschnitzel aus und seit zwei Jahren betreibt die Familie auch noch eine Biogasanlage. Notwendige Rationalisierung und Diversifizierung in einer Landwirtschaft, die sich selber ständig im Wandel befindet? Oder eigener endloser Tatendrang? Wahrscheinlich etwas von beidem.

MIT FÜHRENDER TECHNIK IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Manuela Bigler, welche zusammen mit ihrem Bruder Simon in den Betrieb mit eingestiegen ist, begründet die Entwicklung in wenigen Worten: «Unser Vater hat immer frühzeitig die neuen Trends erkannt und den Hof als ein Unternehmen betrachtet. Die Vielfalt der Aktivitäten ist die Frucht seiner zahlreichen Ideen, durchgesetzt haben sich jedoch nur die Projekte, welche mit dem Mittelpunkt unserer Arbeit vereinbar sind: der Tierhaltung für die Milchproduktion.» Kein Wunder also, dass sich Rudolf Bigler im maschinellen Bereich sehr früh für Fendt entschieden hat. Als er 2000 einen Fendt 410 Vario erwirbt, ist er unter den Ersten in



Der Fendt 415 übernimmt täglich zahlreiche Aufgaben.

von GVS Agrar AG, als auch die Mitarbeiter der Käser Agrotechnik AG haben dazu beigetragen, dass Fendt sich bei den Biglers so etablierte. Martin, der Simon während seinem Wehrdienst an einem Ruhetag besuchte, um einen Traktor zu offerieren, oder Hanspeter Käser, der auch am Wochenende selber einspringt, wenn ein Ersatzteil dringend benötigt wird. «Milchwirtschaft steht in grossem Konkurrenzkampf und wir können uns nicht erlauben, stehen zu bleiben», fasst Rudolf Bigler zusammen.

der Schweiz, die sich Vorteile vom stufenlosen Vario-Getriebe versprechen. Dass er nicht enttäuscht wurde, zeigt der heutige Fuhrpark des Betriebs: Ein Fendt 307 CI, ein Fendt 415 Vario sowie zwei Fendt 724 Vario sind heute täglich im Einsatz. «In der Produktionskette ist für uns die Qualität des Futters ein entscheidendes Glied. Wenn wir nicht dann säen oder ernten können, wenn es sein soll, bekommen wir das ganze Jahr die Folgen zu spüren. Dazu brauchen wir Maschinen, auf die wir uns zu 100 % verlassen können»,

erläutert Simon Bigler. Dass Fendt sich durch regelmässige technologische Innovationen auszeichnet, kommt der Familie Bigler sehr gelegen. Neben dem Vario-Getriebe möchten sie die Vorteile der Reifendruckregelanlage oder des Spurführungssystems Vario Guide, welche einen minimalen Bodendruck und einen gesunden Wasserhaushalt gewähren, nicht missen. Die beste Technologie konnte sich jedoch nur dank passendem Service durchsetzen. Sowohl Martin Lieberherr, Fendts regionaler Verkaufsberater

SYNERGIEN NUTZEN IM KREISLAUF DER LANDWIRTSCHAFT

Auch die Zusatzaktivitäten des Betriebs zeigen, dass Dynamik ein wichtiger Aspekt in der Betriebsführung der Biglers ist. Sowohl für die Holzschnitzelherstellung als auch vor dem Bau der Biogasanlage wurden folgende Fragen sorgfältig geprüft: Welche Nebenprodukte können verwertet werden? Können Wechselwirkungen genutzt werden? Und nicht nur der betriebliche Kreislauf wurde berücksichtigt. Beide



Mit Martin Lieberherr (links) kann Simon Bigler (rechts) immer rechnen.



Mist, Gülle aber auch Lebensmittelüberschüsse finden jeden Tag den Weg zur Biogasanlage der Biglers.

Projekte sind umso erfolgreicher, weil sie auch für weitere regionale Akteure von Interesse sind. So werden heute die Holzschnitzel nicht nur gehackt und als Rohmaterial vermarktet. Der Betrieb beliefert und betreut selber vier Heizungen. Die Eingliederung der Biogasanlage im Kreislauf der Landwirtschaft ist noch deutlicher. Die am Autobahnnetz gut angeschlossene Anlage ist sowohl für die landwirtschaftlichen Betriebe der Region, welche Möglichkeiten zur unkomplizierten Entsorgung von Mist und Gülle suchen, als auch für die

Lebensmittelindustrie mit ihren Nahrungsmittelüberschüssen interessant. Wenn ursprünglich die Anlage dazu helfen soll, dem automatisierten Hof, eine gewisse Stromunabhängigkeit zu gewähren, werden heute auch nahe liegende Wohnquartiere mit der erzeugten Wärme versorgt. Mit der Verwendung der Ausgangsmaterialien für die Felddüngung und das Einstreuen der Liegeboxen schliesst sich definitiv der Kreislauf. «Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit», das Zitat klingt im Mund von Rudolf Bigler fast veraltet, und

dennoch findet sich fast kein besserer Satz, um die Philosophie des BIMO-(Bigler-Moosseedorf-)Hofs zu beschreiben. Die in Gang gesetzten Dynamiken sind dort nicht nur sichtbar, sondern regelrecht spürbar.



Für Rudolf Bigler ist stehen bleiben keine Option.

Mehr über den Betrieb der Familie Bigler in Bild und Ton:



«Wir brauchen Maschinen auf die wir uns zu 100 % verlassen können.»

NEUHEITEN **FENDT**



Sowohl der Fendt 200 als auch der Fendt 300 Vario stehen für eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Beide Baureihen wurden im 2020 komplett überarbeitet. Nicht nur das Design wurde von den Grosstraktoren auf die kompakten Modelle übertragen. Arbeitskomfort, Leistung und Bedienphilosophie wurden unter der Lupe genommen und spürbar verbessert. Insbesondere die FendtONE Bedienphilosophie hält Einzug bei den „Kleinen“ und gehört bei allen Fendt 200 und 300 Vario Modelle zur Standardausrüstung.

It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.

Michael Kern, Verkaufsleiter Fendt

FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE



FENDT 200 VARIO

- Individualisierung durch verschiedene Ausstattungsvarianten.
- Höchster Fahrkomfort durch optionale Kabinen- und Vorderachs-federung.
- Extrem hangsicher durch niedrigen Schwerpunkt.



FENDT 300 VARIO

- Der perfekte Durch- und Überblick mit der Fendt Visio Plus Kabine.
- Intuitive Bedienung sowie Flexibilität am neuen FendtONE Arbeitsplatz.
- Bewährtes Fendt Vario Getriebe für höchste Leistung.



RHEINUNTERNEHMEN: SICHER ZUVERLÄSSIG



Wenn der Himmel droht und das Stroh gepresst werden soll, ist eine Panne das Letzte, was der Landwirt braucht. Zuverlässige Technik und beständiger Service sind auch in weiteren Sektoren zunehmend wichtig. Beim Rheinunternehmen ist Zuverlässigkeit vom Investitionsantrag bis in den Alltag ein wesentliches Thema.

Wer an den Rhein denkt, hat meistens Bilder von Ruhe und Weite, vielleicht auch von friedlich verkehrenden Frachtkähnen und Containerschiffen auf gemächlich dahinfließenden Flusslandschaften vor Augen. Und dennoch wird nicht umsonst der erste Abschnitt der meistbefahrenen Wasserstrasse der Welt als «grösster Wildbach Europas» bezeichnet. Der Alpenrhein ist auf der Strecke zwischen Reichenau im Kanton Graubünden und dem Bodensee noch nicht schiffbar. Dort kann innerhalb von wenigen Stunden die Durchflussmenge des Alpenflusses von minimal 40 m³/s auf mehr als 3000 m³/s steigen. Kein Wunder, dass man weder Badende noch Freizeitboote zu sehen bekommt ... Dafür agieren einige aussergewöhnliche Landfahrzeuge am Alpenrhein entlang und sorgen dafür,

dass das Leben im Rheintal jederzeit sicher bleibt.

DAS WILDE LEBEN DES FLUSSES BÄNDIGEN

Mit drei Standorten und 24 Mitarbeitern ist das Rheinunternehmen

im Kanton St. Gallen im Baudepartement, im Amt für Wasser und Energie, eingegliedert und zuständig für den Unterhalt und die Instandhaltung von 61 km Rheinstrecke, 170 km Gewässerinstandhaltung, 160 km Kiesstrassennetz und 300 ha Wald. Dazu gehören die Instandhaltung von zwei Binnenkanälen, dem Rheintaler und dem Werdenberger Binnenkanal, und von den alten Rheinläufen, die Revitalisierung und die Pflege von Naturschutzgebieten und Aufwertungsflächen entlang des Rheins. Das Lagern von Interventionsmaterial wie



Wenn das grösste Wildbach Europas aus seinem Bett steigt...

Sandsäcken sowie die Verwaltung von 180 Liege-, und Gästeplätzen am Hafen am Rheinspitz sind ebenfalls Aufgaben des Rheinunternehmens. «Dass die Unterhaltsarbeiten besonders aufwendig sind, ist unserem Hauptauftrag geschuldet: den Hochwasserschutz im Rheintal zu gewährleisten und sicherzustellen», erklärt Kurt Köppel, Leiter des Rheinunternehmens. «Zum einen ist der Rhein zwischen zwei sehr steilen und mit Steinen gesicherten Dämmen, einem sogenannten Doppeltrapezprofil, eingebettet. Zum anderen müssen wir 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht, in der Lage sein, in extremen Situationen zu handeln.» Deshalb müssen das ganze Jahr Böschungen gemäht und gepflegt, Naturstrassen und Interventionspisten entlang der Dämme unterhalten, Schwachstellen wie Durchsickerungen und Rutschungen erkannt und beseitigt werden. Im Ernstfall, d.h. wenn die Vorhersagen und Messungen des BAFU (Bundesamt für Umwelt) Hochwasser prognostizieren, muss das Team von Köppel nicht nur dafür sorgen, dass die richtigen Massnahmen ergriffen werden – weidende Tiere evakuieren, Baustellen sichern usw. –, auch ihre tatkräftige Mitarbeit ist gefragt: Schwemmgut und Sand müssen abgestossen und abtransportiert werden, damit die Überschwemmungsfläche für das nächste Hochwasser frei ist. NACH dem Hochwasser ist VOR dem Hochwasser.

VALTRA T234 D MIT SPEZIALANHÄNGER: EINE DURCHDACHTE UND SCHLAGKRÄFTIGE KOMBINATION

Dass die Arbeiten des Rheinunternehmens immer weniger den Charakter «normaler Kommunalarbeiten» haben, zeigt die Strategie des Betriebes im maschinellen Bereich. Früher wurden Aufträge partnerschaftlich an Landwirte in der Region vergeben, welche ihre vorhandenen Traktoren dafür einsetzen. Das Rheinunternehmen selber arbeitete vor allem mit eigenen Lkw und «Standardtraktoren», an die



Im praktischen Einsatz können die Feineinstellungen am besten vorgenommen werden - Patrick Sieber (links) und Christian Walder (rechts)

jedes firmeneigene Anbaugerät angehängt werden konnte. Heute wird zunehmend in spezialisierte und sehr gut ausgerüstete Maschinen investiert. Für die Mäharbeiten an den diversen Gewässerufeln wurde ein leistungsfähiges, selbstfahrendes Grossmähergerät erworben. Mit der jüngsten Investition, einem 235 PS starken Valtra T234 D und einem speziell angefertigten Anhänger mit aufsetzbarem Kran, setzt das Rheinunternehmen end-

gültig auf Leistung und Zuverlässigkeit. Für Claudio Senn, Stellvertreter des Betriebsleiters, ist die Entscheidung, diese Kombination anzuschaffen, einfach zu begründen. «Grundsätzlich haben Traktoren für unseren Zweck viele Vorteile: Sie bieten bessere Traktion, kommen durch die breiten Reifen auf nassen Böden deutlich besser zurecht, können grössere Mengen transportieren und verlangen keinen speziellen Führerschein.» Es war schnell klar,

FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE



Lagebesprechungen gehören für Claudio Senn (links) und Kurt Köppel (rechts) zum täglichen Geschäft.

dass der Betrieb ein mindestens 200 PS starkes Fahrzeug suchte. Die berühmte Forstkabine und die Robustheit der finnischen Produkte haben eindeutig für Valtra gesprochen, aber auch andere weniger offensichtliche Eigenschaften haben eine Rolle gespielt. «Durch die kurzen Wintertage wird in Finnland viel im Dunkeln gearbeitet. Auch wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Hochwasserschutzinterventionen oft nachts stattfinden. Da wollten wir uns auf starke Lichtbalken mit entsprechender Lumen-Lichtleistung verlassen können», berichtet Claudio Senn. Entscheidend war für die Rheintaler

auch, einen soliden und nahe gelegenen Anbieter zu finden. So verlangte das Pflichtenheft, welches für die Ausschreibung verfasst wurde, dass 95% der Ersatzteile innerhalb von 24 Stunden geliefert und innerhalb von 48 Stunden eingebaut werden können. Weiter sollten der Traktor und der neue, speziell angefertigte Anhänger aufeinander angepasst werden. Mit GVS Agrar AG hat das Rheinunternehmen einen Partner gefunden, der die gesuchte Unterstützung bietet. Von der Konfiguration des Traktors bis zu der Programmierung des Joysticks vor Ort konnten sich die Mitarbeiter auf Christian

Walder, Valtra Verkaufsleiter bei GVS Agrar AG, stets verlassen. Da der Alpenrhein entlang der Grenze zum Fürstentum Liechtenstein und zu Österreich verläuft, ist für das Rheinunternehmen die Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern selbstverständlich. Im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes RESI (Rhein, Erholung, Sicherheit) soll die Hochwassersicherheit nochmals deutlich erhöht werden. Dies bedeutet, dass auch entlang der Hochwasserschutzdämme umfangreiche Baumassnahmen erforderlich sind. Mit der maschinellen Ausrichtung der letzten Jahre, hat sich das Rheinunternehmen auf die neuen Anforderungen bestens vorbereitet. Alles dafür tun, dass die Qualität seiner Dienstleistungen auf hohem und konstantem Niveau bleibt: Das ist Zuverlässigkeit.

Erleben Sie das Team vom Rheinunternehmen live:



Damit im Ernstfall Menschen und Tiere sicher bleiben, müssen das ganze Jahr Böschungen gepflegt werden.

NEUHEITEN VALTRA



Die G-Serie ist die neueste Antwort von VALTRA auf die Anforderungen unserer Kunden. Die G-Serie vereint kompakte Abmessungen, ein leichtes und agiles Design sowie Smart Farming-Technologien. Ob auf dem Feld oder auf dem Hof oder wo auch immer Sie im Einsatz sind, die Arbeitsmaschine ist für die Schweizer Verhältnisse bestens geeignet.

Ein klassischer Allrounder.
Kompakt, agil und für Sie gebaut: EINFACH GENIAL!

Christian Walder, Verkaufsleiter Valtra

VALTRA G-SERIE

- Kompakter Traktor mit individuellen Ausstattungsmöglichkeiten, bis hin zum vollgepackten Smart Farming-Genie.
- Idealer Frontlader Traktor mit bester Übersicht.
- Immer sicher unterwegs mit dem bewährten Federspeicher-Handbremssystem.
- Der Personalisierung sind keine Grenzen gesetzt: Sie können Ihren Traktor nicht nur in der Ausstattung konfigurieren, auch in der Farbwahl haben Sie beispielsweise zahlreiche Möglichkeiten, dank Valtra Unlimited.



FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE

DAVID SPYCHER: EIN UNTERNEHMER MIT MUT



Ohne Risikobereitschaft und Durchhaltevermögen kein Unternehmergeist. Viele unserer Kunden begeben sich voller Mut auf neue Wege. Wir sind stolz, Menschen wie David Spycher zu begleiten und zu unterstützen!

Ein Hangar mit einer gut gepflegten roten Flotte, ein perfekt durchorganisierter Gutshof und ein Mann mit einer ebenso sympathischen wie wohlwollend ruhigen Ausstrahlung: David Spycher erinnert zwar nicht auf Anhieb an Zorro, doch ohne eine ordentliche Portion Mut wäre nichts von dem möglich gewesen, was er auf die Beine gestellt hat. Der Geschäftsführer von David Spycher Broyage de bois, der seit 2006 den Gutshof Petit-Vaux leitet und seit 2007 Mitglied von Forenergie ist, hat es auch nicht nötig, Heldenmut zur Schau zu tragen. Sein Werdegang spricht für sich.

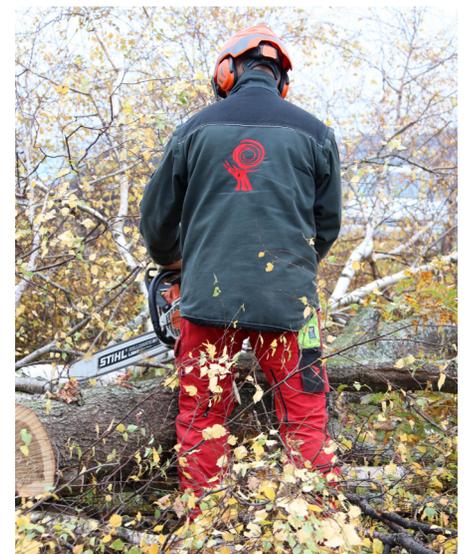
VORREITER IN DER HOLZZERKLEINERUNG

Als sein Vater 1988 beschliesst, eine Holzschrotelheizung sowie einen Häcksler anzuschaffen, ist David erst 10 Jahre alt. Kurz darauf ist er derjenige, der die Maschine begleitet, als seine Familie sich bereit erklärt,

diese an einen jungen Landschaftsgärtner zu vermieten, der damit das Holz verarbeiten möchte, von dem er die Ufer des Genfer Sees befreit. Als er das Familiengut mit seiner allzu begrenzten Fläche einige Jahre später übernimmt, trifft er daher schnell die Entscheidung, den Sprung in die professionelle Holzzerkleinerung zu wagen.

Im ersten Jahr investiert er auf eine Art und Weise, die er rückblickend selbst als „sehr waghalsig“ bezeichnet, in einen Häcksler und zwei Traktoren – einen MF 8480 und einen MF 7495 – zwei Forstkräne sowie einen selbstfahrenden Feldhäcksler. Heute beschäftigt das Unternehmen 3 festangestellte Mitarbeiter sowie bis zu 4 Hilfskräfte und verarbeitet das Holz seiner Kunden zu Holzschroteln oder Kompostmaterial. Der Kundenstamm reicht von Privatleuten – oftmals Landwirte, die ein Waldstück besitzen und mit dem eigenen Holz heizen möchten – bis hin zu Fachbetrieben

für Holzfällarbeiten, die ihr Rohmaterial weiterverarbeiten wollen. Über die Forenergie SA, ein aus 4 Partnern bestehendes Unternehmen, das sich auf Holzankauf, -verarbeitung und -transport für verschiedene Industriezweige spezialisiert hat (Baugewerbe, Papierindustrie, Heizung ...), arbeitet die Firma auch für mehrere öffentliche Einrichtungen und beliefert diverse Fernwärmenetze.



Das Logo mit dem wirbelnden Holzspan ist in der Branche in der Genfer Region vielen bekannt.

«MUT BEDEUTET, EIN WAGNIS EINZUGEHEN ...»

Auch wenn die endgültige Entscheidung für Massey Ferguson erst 2006 kam, so hatte die Marke durch die Hintertür schon viel früher im Betrieb Spycher Einzug gehalten, da der erste zur Holzerkleinerung verwendete Traktor bereits ein gebrauchter MF 1080 war. Als es 1997 an der Zeit ist, den Haupttraktor des Betriebes zu ersetzen, setzt er auf den ortsansässigen Händler Kuf-

feragri. Gilles Kuffer tat sein Möglichstes, innerhalb von einer Woche eine Demonstration zu organisieren. Damit beginnt eine langjährige enge Zusammenarbeit zwischen David Spycher, Kufferagri SA und GVS Agrar AG: Etwa 30 Massey Ferguson-Traktoren haben sich seither bei David abgewechselt, der nicht davor zurückscheut, neue Modelle auszuprobieren. Um dem Leistungsbedarf seiner über die Traktorzapfwelle angetriebenen Häcksler gerecht zu werden, setzt er auf

die leistungsstärksten Traktoren der Marke, MF 6000, MF 7000 und allen voran MF 8000. «Sie bieten ein optimal für unsere Arbeit geeignetes Gewicht-Leistungs-Verhältnis und bleiben dabei sehr wendig – ein entscheidender Faktor, da wir regelmässig auf schwer zugänglichen Baustellen arbeiten», erklärt er. Nachträglich räumt er jedoch ein, dass die Markenwahl grösstenteils auf dem Faktor Mensch beruht. «Ich habe vollstes Vertrauen in Gilles (Kuffer). Er verfügt über beeindruckende



Vor Ort, direkt nach dem Fällen, oder vor dem Schnitzellager des Kunden kommen die Traktoren überall zurecht.



FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE



ternder sein, als ein Projekt, bei dem alle Beteiligten, ob jung oder alt, Mitarbeiter wie Familienmitglieder, die Möglichkeit haben, sich einzubringen?

Erfahren Sie mehr über die Arbeit und die Philosophie von David Spycher:



Seit 1997 schätzt David Spycher das Engagement und die Kompetenz von Gilles Kuffer.

ckendes technisches Fachwissen und ist immer für uns da, wenn wir ihn brauchen.»

Kühnheit zeigen, sondern auch ganz einfach jeden Morgen aufstehen und anpacken. Und was könnte ermun-

«... ABER AUCH AUSDAUER ZU ZEIGEN.»

Der entschlossfreudige David Spycher schreckte nie davor zurück, neue Wege zu gehen, wenn ihm dies nötig erschien. So stellte er beispielsweise den Landwirtschaftsbetrieb, den er weiterhin leitet, nach und nach von einem Milchviehbestand auf die Aufzucht von Mastrindern um. Eines stellt er jedoch klar: «Mut heisst nicht, sich jeden Tag Hals über Kopf in ein neues Abenteuer zu stürzen. Man muss zuallererst überlegt handeln, in dem Bewusstsein, dass jede Entscheidung ein gewisses Risiko birgt, und sich in jeder Situation selbst treu bleiben.» Fragt man ihn, was ihn motiviert, so gibt es für ihn nur eine Antwort: seine Frau und seine Kinder. Obwohl er persönlich der Routine nichts abgewinnen kann und vorwiegend auf aussergewöhnlichen Baustellen arbeitet – wo seine Leistung die blosse Holzerkleinerung übersteigt und das Holz z.B. mithilfe von einem der beiden Massey Ferguson-Teleskopladern, die zu seinem Maschinenpark gehören, freigelegt werden muss – freut es ihn, dass seine Söhne Luca (17) und Mathieu (14) Traktorfahren oder Maissilage-Einbringen sichtlich Spass macht. Denn mutig sein heisst nicht nur



Mutig und tapfer : Davids Söhne (hier Luca, links) verpassen keine Gelegenheit, mit anzupacken.



Die von Massey Ferguson angekündigte neue Ära hat begonnen. Die neue M-Baureihe, unkompliziert, zuverlässig und mit herausragendem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die MF 5S und MF 8S-Baureihen, welche alle Vorteile der Konnektivität bieten, stossen bereits auf grosse Begeisterung - nicht nur in der MF Fan-Community.

*Michael Heiniger, Stefan Breitler, Laurent Limat
Massey Ferguson Verkaufsberater*

M-SERIE: Leistungsstarke und einfach zu bedienende Traktoren, für jeden landwirtschaftlichen Betrieb geeignet.

Einfach Effizient!

- Zuverlässige und robuste Traktoren, günstig im Unterhalt.
- Erstklassige Ergonomie und bester Komfort mit dem PowerShuttle, dem Power Control Hebel und der Bremse auf Neutral-Funktion.
- Beste Hydraulikleistung und exzellente Hubkraft.
- MF 4700 M mit 3-Zyl.-Motor, MF 5700 M mit 4-Zyl.-Motor.



MF 5S: Aufbauend auf der 27-jährigen Ära der „Schräghauber-Traktoren“, mit legendären Modellen wie dem 5700 S, stellt die neue MF 5S Serie in Bezug auf Komfort, Leistung und Benutzerfreundlichkeit einen weiteren Höhepunkt der neuen Ära dar.

- Hubkraft von 6 t im Heck.
- Zulässiges Gesamtgewicht bis 9,5 t.
- Höchster Komfort mit neuer ergonomischer Armlehne.
- Dank Schräghaube, übersichtlichster Frontlader-Traktor auf dem Markt.



MF 8S: Die ultimative Hochleistungsmaschine. Ein Traktor wie kein anderer.

- Geräumige und besonders leise Kabine.
- Getriebetechnologie der neuesten Generation.
- Neues intuitives Data 5 Terminal.
- Zulässiges Gesamtgewicht: 16 t.



GRANGENEUVE: KOMPETENZ MIT GESCHICHTE

Jeden Tag und mit jeder neuen Aufgabe erweitert sich unser Wissen und unser Können. Dieses Know-How stellen wir unseren Partnern gerne zur Verfügung. Am Institut Agricole de Grangeneuve gehört Kompetenz sogar zum Kerngeschäft.

Es waren einmal Zisterziensermönche, denen es auf den Ländereien ihrer in Hauterive gelegenen Abtei zu eng wurde und die daraufhin 1263 beschlossen, die «Grange Neuve» (neue Scheune) zu bauen, um dort eine landwirtschaftliche Tätigkeit aufzunehmen. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Standort immer weiter und vereint heute die gesamte landwirtschaftliche Ausbildung für den Kanton Freiburg. Auch wenn das Institut mittlerweile von über 1000 Schülern pro Jahr besucht wird, ist Grangeneuve weit mehr als nur eine Schule.

Bittet man den Leiter der Betriebe und des Berufsbildungsamts Laurent Guisolan, seine Schule vorzustellen, so verweist er gerne auf die Vision des Instituts: «Exzellenz im Dienst der Berufe der Natur, Lebensmitteltechnologie und Hauswirtschaft.» Und unser Besuch beweist uns, dass es sich hierbei nicht bloss um eine Absichtserklärung handelt. Sowohl die theoretische Ausbildung, die sich durch ihr zweisprachiges Programm

weit über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat, als auch die Vielseitigkeit der Tätigkeiten in den beiden angrenzenden Landwirtschaftsbetrieben – Grangeneuve und Sorens – zeigen, dass Professionalität und Fachwissen zu den Prioritäten des Instituts zählen.

«UNSER LEHR- UND PRODUKTIONSAUFTRAG ERFORDERT EINEN GEEIGNETEN UND FLEXIBLEN MASCHINENPARK»

Für die Produktion wie auch für die angebotenen Kurse benötigt Grangeneuve vielseitige und unterschiedliche Maschinen. Aus Sicht der Mitarbeiter müssen die Zugfahrzeuge von der Bodenvorbereitung über den Transport bis hin zur Ernte sämtliche anfallenden Arbeiten erledigen, aber auch für die Schulbetriebe eingesetzt



Ausbildung und Weiterbildung werden in Grangeneuve grossgeschrieben.

werden können. Die Fahrzeuge der Marken Fendt, Massey Ferguson und Valtra erfüllen diese Anforderung und bieten den Vorteil, dass sie alle aus einer Hand bezogen werden können, bei der GVS Agrar AG. Die Schüler wissen ihrerseits die Markenvielfalt zu schätzen, die ihnen im Zuge ihrer Ausbildung den Test und Vergleich der Fahrzeuge

«DAS DURCH UNS VERMITTELTE WISSEN IST INTERAKTIV UND KOMMT JEDER UNSERER PARTNERSCHAFTEN ZUGUTE»

Jedoch ist Ausbildung bei Weitem nicht die einzige Mission von Grangeneuve. Das Institut spielt auch eine sehr wichtige Rolle in der Verbreitung, wenn zum Beispiel

einer der zahlreichen Kindergärten, mit denen es in Kontakt steht, zu Besuch kommt oder über den institutseigenen Laden mit lokalen Erzeugnissen. Darüber hinaus steht es auch zahlreichen Landwirten aus dem Kanton beratend zur Seite – offiziell zu Finanzen, Energie oder Anbau usw., doch oft auch inoffizieller: Nicht selten informieren sich die Landwirte vor einem Maschinenkauf beim Maschinenparkverantwortlichen Wolfram Schurwey oder bei anderen Grangeneuve-Mitarbeitern. Schliesslich belegen die vielfältigen Kontakte, die das Institut mit weiteren Akteuren im paralandwirtschaftlichen Bereich pflegt, am besten seine breit gefächerten Kompetenzen: Mitwirken bei Rapsanbauversuchen im benachbarten Agroscope, Zusammenarbeit mit der Universität Bern im Rahmen der Ausbildung zum Tierarztshelfer oder auch Materialaustausch mit den umliegenden CUMA (Landmaschinen-Genossenschaften).

Die Partnerschaft mit GVS Agrar AG zählt auch zu dieser Art von Kontakt, da sie über eine einfache Geschäftsbeziehung weit hinausgeht. Seit dem Kauf des ersten Fendt GT im 1988, der heute noch im Gemüseanbau im Einsatz ist, hat sich nach und nach ein Vertrauensverhältnis entwickelt. Und auch wenn die Grangeneuve-Mitarbeiter von der Qualität der bezogenen Produkte überzeugt sind,



Dank der guten Zusammenarbeit mit den regionalen Händlern kann Wolfram Schurwey (links) seinen Maschinenpark bei Bedarf anpassen (rechts: Felix Jungo, MF-Händler).

ermöglicht. Für das Institut liegt der Vorteil des Markentrios in der guten Zusammenarbeit mit GVS Agrar AG und deren Händlernetzwerk. Bei saisonbedingten Bedarfsspitzen, beispielsweise für betriebsübergreifende Kurse oder in Prüfungsphasen, legen die regionalen Händler Felix Jungo Landmaschinen, Nicolas Jaquet SA und Bovet SA unvergleichliche Flexibilität an den Tag und sprechen sich untereinander ab, um den Maschinenpark an den jeweiligen Bedarf anzupassen. So kann das Institut sicher sein, stets über die benötigte Anzahl zugelassener Traktoren zu verfügen – ein Service, der Laurent Guisolan sehr wichtig ist.



Im Gemüseanbau wird der erste Fendt GT immer noch regelmässig eingesetzt.

FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE

unterstreicht Laurent Guisolan die Bedeutung des menschlichen Faktors. «Die Landwirtschaft muss sich, zum Beispiel in Bezug auf Digitalisierung, zahlreichen Herausforderungen stellen und sich auf kompetente Partner verlassen können, um weiterhin greifbares Know-how entwickeln und weitergeben zu können», erklärt er. Ausgehend von einem in aller Bescheidenheit begonnenen Projekt haben die Grangeneuve-Akteure und

-Partner eine Organisation aufgebaut, deren Kompetenz heute unbestreitbar ist. Die Mönche wären zweifellos stolz auf ihre «neue Scheune»!

Was sich alles an einem Tag in Grangeneuve abspielt, entdecken Sie hier:



Für Laurent Guisolan (rechts) ist der Austausch mit den verschiedenen Partnern des Instituts die Basis zur Weiterentwicklung. Hier im Gespräch mit Gaëtan Lavanchy (links), Fendt Verkaufsberater der GVS Agrar AG.

GRANGENEUVE IN ZAHLEN:

- 262 Mitarbeiter
- 1 Betrieb mit 70 ha ÖLN und 1 Betrieb mit 142 ha Bio-Anbaufläche
- 135 Milchkühe
- 900 000 kg Milch/Jahr
- 70 Säue und 624 Plätze für Mastschweine

AGCO-Traktoren im Einsatz:

- Valtra N121 und Valtra 6350, Einsatz hauptsächlich für schwere Arbeiten wie Bodenbearbeitung und Aussaat.
- MF 5713 S mit Frontlader, für tägliche Arbeiten und Transport.
- Fendt 211 S Vario, als Pflgetraktor bestens für die Bestandspflege, z.B. Sprühausbringung, geeignet.
- Fendt GT zum Pflanzen und Ernten im Bereich Gemüseanbau.

FULL-LINE HIGHLIGHTS

Das perfekte Gespann aus einer Hand

Die Anforderungen an die moderne Landwirtschaft wachsen ständig. Neben einer nachhaltigen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Produktionsweise ist eine steigende Effizienz unverzichtbar. Das erfordert kluge Konzepte. Deshalb hat AGCO sein Produktportfolio erweitert und bietet neben den gewohnten Traktoren, ein umfangreiches Erntemaschinenprogramm, Futtererntetechnik und Logistikkösungen an. Denn Produkte und Service aus einer Hand zu bekommen, spart Wege, Zeit und Kosten. Ihnen als Kunde wird damit noch mehr Flexibilität, Kompetenz und Service geboten.

Aus den umfangreichen FENDT und MASSEY FERGUSON Full-Line-Programmen haben wir für Sie zwei Highlights ausgesucht: die MF 1840 Kleinballenpresse und die Fendt Rotana.

MF 1840 KLEINBALLENPRESSE



Pressen leicht gemacht!

Ob Sie nur ein paar Hektar pro Jahr für Ihre eigenen Tiere oder Tausende von Ballen im Lohn pressen, die MF 1840 passt immer perfekt zu Ihren Anforderungen und Ihrem Budget. Die Hochdruckpresse



MASSEY FERGUSON

MF 1840 verfügt über das „Center Line“ Design. Das Erntegut läuft wie bei einer grossen Quaderballenpresse vollkommen geradlinig durch die Maschine. Da das Material nicht umgelenkt werden muss, ist ein extrem hoher Durchsatz möglich.



FUTTERERNTEMASCHINEN



BALLENPRESSEN



MÄHDRESCHER



MATERIALTRANSPORT

FENDT

In jedem Ballen spürbar: Erfahrung, Innovation und Zuverlässigkeit

Hohe Pressdichten, präziser Schnitt und ein sicherer Einschluss: So entsteht aus wertvollem Grünfutter perfekte Silage, für beste Tiergesundheit. Dabei hilft Ihnen die Fendt Rotana V Combi mit den richtigen Eigenschaften wie einem schnellen

Auswurf- und Wickelvorgang und einfacher Handhabung. Die insgesamt vier Modelle der Rundballenpressen bieten umfangreiche Ausstattungsmöglichkeiten und eine intuitive Bedienung. Dadurch können Sie sich voll und ganz auf die Futterernte konzentrieren.

FENDT ROTANA V COMBI



FUTTERERNTEMASCHINEN



BALLENPRESSEN



MÄHDRESCHER



PFLANZENSCHUTZ



FELDHÄCKSLSER



LOGISTIK

FENDT

VALTRA

MASSEY FERGUSON

FULL LINE

STARKE PARTNER

Unser dicht verzweigtes Händlernetz reicht von Nord nach Süd und von Ost nach West. Dadurch profitieren Sie von der Nähe zu Ihrem Ansprechpartner im Inland und im Fürstentum Liechtenstein. Mit unseren Dienstleistungen sorgen wir dafür, dass unsere Vertriebspartner jederzeit den besten Service bieten können.

Die Fachpartner unserer Vertriebskanäle freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Unser gesamtes Händlernetz finden Sie hier auf einen Blick:

<https://www.gvs-agrar.ch/händlersuche.html>

DREIKÖNIGSKUCHEN...MAL ANDERS

Bald ist es soweit! Am 6. Januar wird wieder entschieden, wer die Krone aufsetzen darf. Dieser Dreikönigskuchen mit seiner feinen Mandelfüllung wird bei unseren französischen Partnern von AgroRhin gerne gebacken. Wir wünschen Ihnen einen gemütlichen Moment mit Ihren Liebsten und **einen guten Start ins neue Jahr!**

Zubereitung: 25 Min.
Backzeit: 25 Min.



ZUTATEN

- 2 runde Blätterteige
- 150 g Mandelpulver
- 100 g Zucker
- 60 g weiche Butter
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 3 Eier
- 2 EL Rum
- 1 Dreikönigsfigur

ANLEITUNG

1. Eiweiss vom Eigelb trennen. Eiweiss mit einer Gabel etwas aufschlagen und Mandelpulver hinzufügen.
2. Zweieinhalb Eigelb mit dem Vanillezucker, 100 g Zucker, der weichen Butter und den Rum mischen.
3. 1 und 2 zusammenfügen.
4. Ein Blätterteig in eine Backform oder auf ein Backblech legen. Füllung darauf verteilen, Figur verstecken und mit dem anderen Blätterteig bedecken. Beide Teige gut festschliessen.
5. Mit einer Gabel ein Gittermuster auf der Oberseite ziehen. Kuchen mit dem restlichen Eigelb und etwas Wasser bespinseln.
6. Bei 200° für 25 Minuten im vorgeheizten Ofen backen.

Bon appétit!